

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es werden alle hierlands vorkommenden Getreide-Gattungen und Kräuter, als: Weizen, Roggen, Gerste — diese mit Vortheil — Hafer, Linsgetreide, Rübs, Hirse, Flachs, Hanf, Futterklee, Kartoffel, Rüben, Kohlkraut u. dgl. gebaut.

In lobenswerther Nachahmung des Beispiels der Eggerdinger- und Lambrechtner-Oekonomen, welche seit geraumer Zeit schon ihre Feldanger mit Obstbaumreihen besetzt haben, und in obstgeegneten Jahren viel Obstmost — Cider — erzeugen und verhandeln, streben auch die Andorfer-Landwirthe dahin, ihre Feldanger mit Baumreihen zu bepflanzen, und somit ihren Bodengrund möglichst fruchtbringend zu machen; jedoch der schwere Boden am linksseitigen Pramuser sagt dem Wachstume und dem Gedeihen der Obstbäume nicht besonders zu.

Nicht unbedeutend ist die Viehzucht; im J. 1871 wurden in der Gemeinde Andorf 530 Pferde, 185 Ochsen, 2750 Kühe und Kalbinnen, 1600 Stück Kleinvieh gezählt.

Ein großer Theil der gewonnenen Bodenerzeugnisse, als: Weizen, Roggen, Gerste, Stroh, Heu, auch Horn- und Jungvieh, Geflügel, Eier, Schmalz, Butter und andere Lebensmittel werden verhandelt und mittels der Bahn verfrachtet.

Während um Enzenkirchen, Dirsbach der Granit in reichlicher Masse vorkommt, tritt um Andorf, so wie durch das ganze mittlere und obere Innviertel kein Granit, oder sonstiger Bruchstein zu Tage; daher die Erscheinung, daß die älteren Häuser sämmtlich noch aus Holz gezimmert sind, und mit Legschindeln belegte, mit Steinen beschwerte Dächer haben. Dagegen die neuerstehenden Wohngebäude und Stallungen den Bauvorschriften gemäß durchwegs — im Fundamente und am Sockel mit Granitblöcken und Quadern, und darüber mit Ziegeln gemauert, zumeist auch mit Dachziegeln gedeckt werden, wobei auf größere innere Räumlichkeit, Bequemlichkeit und Feuer-sicherheit Bedacht genommen wird.

#### Flüsse und Bäche.

Das Pram-Flüßchen entspringt am Hausruck-Berge aus mehreren reichlich aufsprudelnden Quellen, welche vereinigt